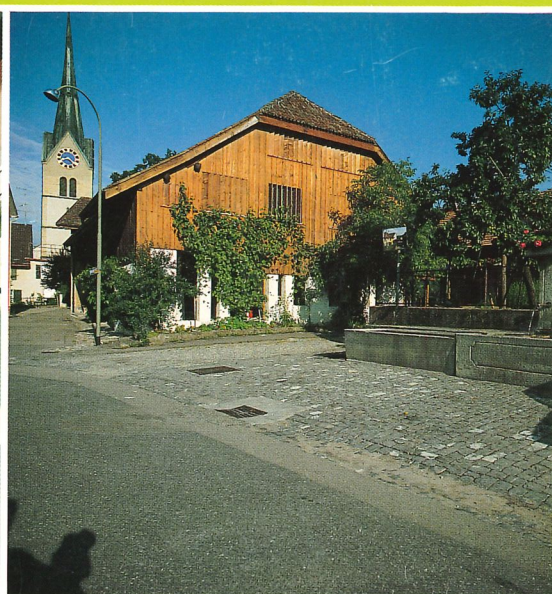


ALLES HEIM

Das Schweizer Wohnmagazin

Sonderpublikation U+R 2/1987/Fr. 14,-

# IMBAUEN & RENOVIEREN



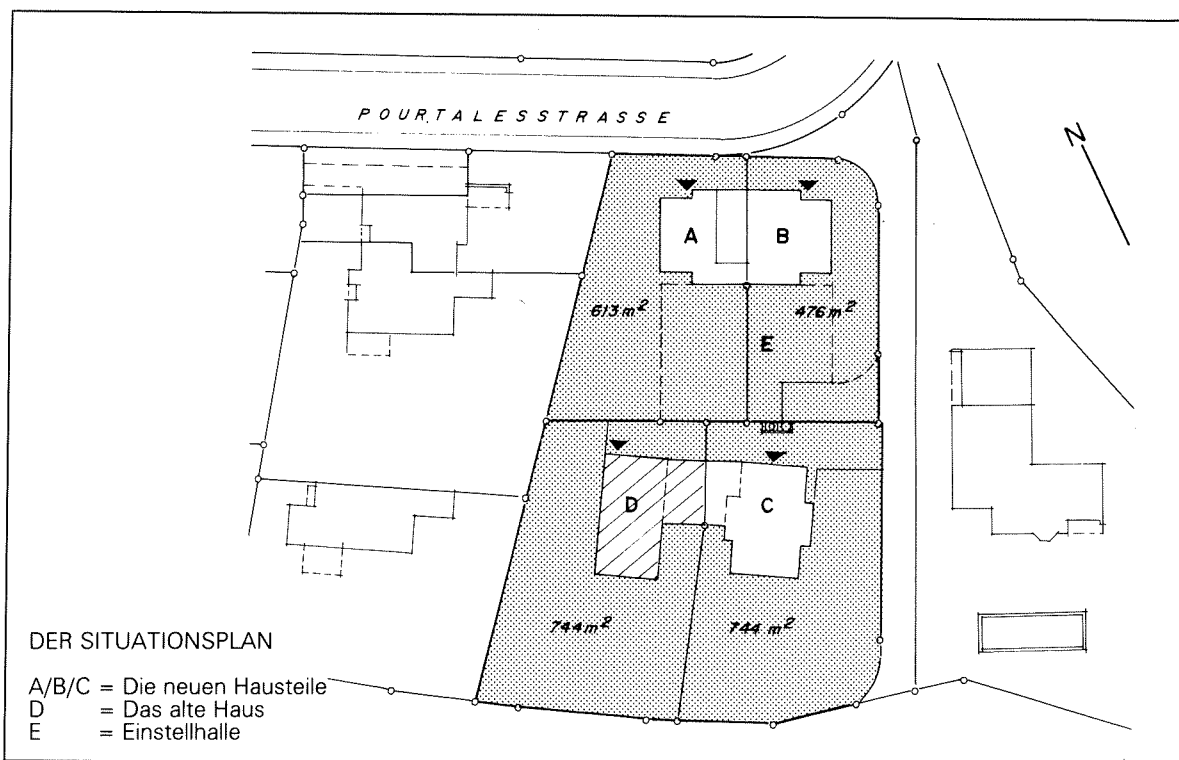
- BAUERNHAUS ■ VILLA ■ DACHSTOCK-  
WOHNUNG ■ KÜCHEN UND BADEZIMMER ■  
CHEMINÉES ■ DO-IT-YOURSELF ■ HEIZUNG  
■ ISOLATION ■ PRODUKTE ■ ADRESSEN ■

Die Rückseite: Vorne der Hauseingang des neuen Teils. Der Verbindungsflügel war bereits als Anbau vorhanden und hinten unser Umbauobjekt.



## DAS ÜBERBAUKONZEPT

Es überraschte nicht: die Tage der ländlichen Idylle in teuerster Wohnlage von Muri bei Bern waren gezählt. Mit der Handänderung des Grundstückes war es dann soweit. Die Ausnutzungsziffer erlaubte das Mehrfache der bebauten Fläche und das Haus, das darauf stand, war nichtssagend und kaum schützenswert. Umsomehr überrascht die Lösung, die bei der Überbauung gefunden wurde. Das alte Haus blieb stehen und wurde liebevoll saniert. Zudem inspizierte es durch seine Formen Architekten Daniel Spreng zum neuen Nachbarhaus, das er mit dem verjagten Hausteil zum Doppelfamilienhaus verband. Auf der zweiten Parzellenhälfte entstand ein zweites Doppelfamilienhaus, das sich formal und farblich markant vom ersten abhebt. Gemeinsam benützen alle vier neuen Hausbesitzer die Autoeinstellhalle und den Zivilschutzraum, die unterirdisch zwischen den beiden Häusern liegen.



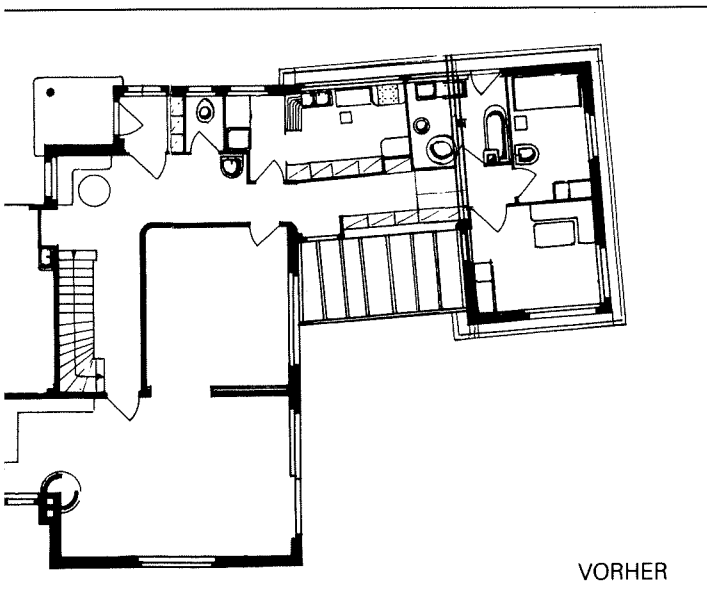
## Alte Villa mit neuer Nachbarschaft



Ansicht von früher: Die Villa mit dem Anbau, der heute mit einem Glasvorbau erweitert wurde. Auf dem Land im Vordergrund steht jetzt das zweite Doppelhaus.

### DAS UMBAUKONZEPT

Der alte Grundriss im Vergleich mit dem neuen macht deutlich, wie wenig hier verändert werden musste. Umso frappanter ist die Wirkung. Nebst dem Neukonzept im Eingangsbereich und dem verglasten Essraum vor der neuen Küche wurde vor allem saniert. Das Obergeschoss blieb in seiner Einteilung unverändert. Das Badezimmer wurde saniert, die Kinder erhielten zusätzlich einen Duschaum, neben dem Elternschlafzimmer entstand auf der Galerie über dem verglasten Essraum ein Arbeitsplatz. Zwei Schrägfenster sorgen bei Bedarf für die Wärmeregulierung.



### Legenden zu den Grundrissen

#### Haus D + C

- |              |                     |
|--------------|---------------------|
| 1 Entrée     | 7 Essen             |
| 2 Garderobe  | 8 Musik/TV          |
| 3 WC         | 9 Wohnen            |
| 4 Wirtschaft |                     |
| 5 Küche      |                     |
| 6 Küchenbar  | Haus C/Wintergarten |

Bezugsquellen Seite 110

**Architekt:** Daniel Spreng, Architekt HTL, Junkerngasse 41, 3011 Bern Tel. (031) 22 94 62  
Mitarbeiter: Beat Klein, Daniel Suter

#### TECHNISCHE DATEN:

**Baujahr:** 1984/1985  
**Aussenwände:** Backstein mit Aussenisolation 10 cm  
**Dach:** Alte Dachform mit neuer Isolation 10 cm und neuer Ziegeleindeckung  
**Fenster:** Innen Verbundglas, aussen Sicherheitsglas. K-Wert 1,5  
**Heizung:** Gas/Öl-Mischboiler und Boden- und Radiatoren/Konvektoren  
**Böden:** Marmor und spezieller Spannteppich für Bodenheizung  
**Cheminée:** mit Warmlufteinsatz für Übergangszeit  
**Beheizter Glasraum:** zur Hälfte ehemaliger Küchentrakt, ergänzt mit einer einbrennlackierten Stahlkonstruktion, Verglasung: Zeller Glas K-Plus kombiniert mit einbruchhemmendem Sicherheitsglas K-Wert 1,3. Innenschattierung mit Stoffbahnen. Aussenschattierung durch das Blattwerk des Baumes  
**Küche** Troesch-Elegance, Abdeckung Granit/Labrador aus Brasilien

#### AUSFÜHRUNG

**Cheminée-bauer:** Zutter  
**Verglasung:** Giesbrecht AG  
Stauffacherstrasse 128  
3000 Bern 22  
Tel. (031) 41 34 34  
**Bauausführung:** Wohnpark AG mit den Mitgliedern  
● Massara Bau  
● Neuschwander-Neutair AG, Heizung- und Energietechnik  
● Lutiger Elektrizität AG  
● Stuber + Co AG, Schreinerei

